

Gewinn- und Verlustrechnungen

Aufwand	31. 12. 1939	31. 12. 1944	31. 12. 1945	31. 12. 1946
Verlustvortrag aus 1945	—	—	—	3 861 117
Löhne und Gehälter	9 460	13 604	2 991	2 665 400
Soziale Abgaben	681	894	229	226 048
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	2 381	2 501	1 568	1 391 391
Zinsen	409	473	747	815 548
Andere Abschreibungen	—	—	8 803	—
Steuern vom Einkommen, Ertrag und Vermögen	2 259	3 102	403	310 984
Beiträge an gesetzliche Berufsvertretungen	42	61	—	—
Zuweisung zur Rückstellung für Kriegswagnisse	—	1 654	—	—
Zuweisg. z. Sonderrücklage	200	—	—	—
Gewinn	606	—	—	—
	RM 16 038	22 289	14 741	9 270 488

Ertrag

Gewinnvortrag	7	—	—	—
Ausweisungspflicht. Rohüberschuß (n. Organschaftsabrechg.)	15 752	21 221	3 432	4 866 333
Erträge aus Beteiligungen	29	48	—	—
Außerordentliche Erträge	250	1 020	7 448	843 499
Verlust nach Vortrag	—	—	3 861	3 560 656
	RM 16 038	22 289	14 741	9 270 488

Reingewinn-Verteilung

Unterstützungskasse	300	—	—	—
Dividende	288	—	—	—
Vortrag auf neue Rechnung	18	—	—	—
	RM 606	—	—	—

Der Verlust 1945 und 1946 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Bestätigungsvermerk: Uneingeschränkt.

Stuttgart, im Oktober 1947.

Schwäbische Treuhand-Aktiengesellschaft
gez. Dr. Merkle gez. ppa. Prüsener
Wirtschaftsprüfer.

Bemerkungen zum letzten Geschäftsabschluß:

Der Aufsichtsrat der unter Vermögenskontrolle stehenden Gesellschaft, dessen Tätigkeit von April 1945 bis Herbst 1946 geruht hatte, hat diese auf Wunsch und mit Zustimmung des Amtes für Vermögenskontrolle im November 1946 wieder aufgenommen.

Der durch den neugebildeten Aufsichtsrat auf Wunsch und mit Zustimmung des Amtes für Vermögenskontrolle im Sommer 1946 ebenfalls neugebildete Vorstand der Gesellschaft sieht sich bei Berichtsabfassung (Herbst 1947) in der Lage, ein geordnetes Bild der Gesellschaft vorzulegen und über die Wiedergewinnung ihrer Ertragsfähigkeit zu berichten (vor Einsetzung der neuen Geschäftsleitung drohte die Schließung des Unternehmens). Die entscheidenden Tatsachen sind dabei die folgenden:

Produktion, Umsatz und Rentabilität sind seit Mitte 1946 in stetigem Ansteigen. Die Liquidität des Unternehmens hat

sich ab Mitte 1946 bis Herbst 1947 um rund RM 6 000 000.— verbessert.

Dem im ersten Halbjahr 1946 entstandenen Verlust stand infolge der Sofortmaßnahmen der neuen Leitung in der zweiten Hälfte 1946 Gewinn gegenüber, so daß das Geschäftsjahr 1946 mit einem Gewinn von rund RM 300 000.— abgeschlossen werden konnte; auch im Jahre 1947 erzielte das Unternehmen echten Ertrag und dürfte ihn auch weiterhin erzielen, wenn nicht außerhalb der Gesellschaft und ihrer Leitung liegende Umstände einen Rückschlag bringen.

Soll und Haben der Gesellschaft stehen wieder einwandfrei fest. Die zweifelhaften Vermögenswerte sind festgestellt und so weit wertberichtigt, als es nach Lage der allgemeinen und besonderen Verhältnisse möglich und erforderlich erschien. Die zu Buch genommenen Vorräte sind körperlich vorhanden und produktiv verwendbar.

Die Bereinigung der im Jahre 1945 entstandenen Verluste hat auf den 31. 12. 1945 zu einem Verlustvortrag von rund RM 3 800 000.— geführt. Bis Herbst 1947 steht diesem Verlustvortrag neuer Gewinn von mehr als RM 1 000 000.— gegenüber.

Diese Verbesserung der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, daß es gelang, neue, nutzbringende Aufträge hereinzubringen und vorliegende Verlustgeschäfte rentabel zu gestalten. Die bereits aufgenommene Produktion von Fahrrädern, Motorfahrrädern und Ersatzteilen wurde gesteigert und die Reparatur-Abteilungen für die amerikanische Armee weiter ausgebaut. Darüber hinaus lief auch die Fertigung von stationären Motoren für die Landwirtschaft an, und ferner wurde die Fertigung der für die Forstwirtschaft wichtigen NSU-Kettenkrafträder wieder aufgenommen. Neben den bereits bestehenden Reparatur-Abteilungen für die amerikanische Armee wurde eine Abteilung für die Generalüberholung von Motorrädern der US-Armee eingerichtet. Die Gesellschaft konnte auch eine erhebliche Vermehrung der flüssigen Mittel erreichen, die zum Jahresende 1946 etwa RM 2,5 Mill. gegenüber ca. RM 370 000.— Ende 1945 betragen.

Auf dem Gebiet des Rennsports brachten die letzten Berichtsmonate große Erfolge für die Gesellschaft. In zahlreichen Rennen errangen die NSU-Fahrer überragende Erfolge. Im Rahmen der steigenden Mittel des Werkes wurden auch wieder freiwillige soziale Leistungen für die Belegschaft gewährt. Aus der NSU-Gefolgschaftshilfe e. V. erhielten im Berichtsjahr 90 Pensionäre des Werkes laufend monatliche Zuschüsse.

Die Belegschaft stieg von Ende 1945 mit 843 Werksangehörigen auf 1 367 Werksangehörige bis Ende 1946.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen belaufen sich auf RM 1 391 391.—; sie entsprechen dem gestiegenen Grad der Beanspruchung und werden als ausreichend bezeichnet. An den im Umlaufvermögen aktivierten Forderungen (RM 15 334 355.—) sind, soweit es sich um „schwer bewertbare“ Forderungen handelt, bereits vor der Bilanzierung Wertberichtigungen in Höhe von RM 9 680 296.— abgesetzt; außerdem steht zur weiteren Abwertung dieser „schwer bewertbaren“ Forderungen die passivierte „Rücklage für Ersatzbeschaffung wegen Kriegsschäden“ von RM 6 977 642.— zur Verfügung. Damit sind die „schwer bewertbaren“ Forderungen auf rund 33 % ihres Nennwerts berichtigt. Die Beteiligungen sind schon im Geschäftsjahr 1945 um RM 365 000.— wertberichtigt worden. Die „Rückstellungen“ sind 1946 um rd. RM 400 000.— erhöht worden.

Kapazität (September 1948):

Die Gesellschaft schätzt die heutige durchschnittliche Ausnutzung der Leistungsfähigkeit im Vergleich zur Vorkriegszeit: a) bei der Gesellschaft auf ca. 50 %; b) bei den einzelnen Belegschaftsmitgliedern auf ca. 80 %.